

Die vierte internationale Konferenz der katholischen Schul- und Erziehungsorganisationen in Innsbruck : vom 28 und 29. Dezember 1924

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **11 (1925)**

Heft 5

PDF erstellt am: **11.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-525287>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die vierte internationale Konferenz der katholischen Schul- und Erziehungsorganisationen in Innsbruck

vom 28. und 29. Dezember 1924

Die Konferenz wurde vom Katholischen Lehrerverein der Schweiz in Verbindung mit dem Zentralbureau der internationalen katholischen Aktion einberufen. Es waren offiziell 37 nationale Organisationen durch 59 Delegierte vertreten. Von Europa waren nur Rußland, Spanien, England und die skandinavischen Staaten nicht vertreten. Amerika entsandte einen Delegierten aus dem „Department of Education“ der „National Catholic Welfare Conference“.

Den Ehrenvorsitz führte der hochwürdigste Herr Bischof Dr. Sigismund Waiz von Vorarlberg und Nordtirol.

Am 28. Dezember fand vormittags die Eröffnungssitzung statt. Der geschäftsführende Präsident der Internationalen kathol. Aktion, Herr Prof. W. Arnold in Zug, begrüßte die Delegierten und nahm hierauf die Validation der Delegationen vor. Zum Konferenzpräsidenten wurde der Vertreter des Katholischen Lehrervereins der Schweiz, Herr Lehrer Albert Elmiger von Littau gewählt. Als Konferenzaktuar amtierte Fräulein Dr. R. Proczek, Rektorin der Frauenuniversität in Warschau.

Nachmittags um 3 Uhr begann die erste Hauptsitzung. Zuerst wurde die Notwendigkeit der internationalen Fühlungnahme unter den katholischen Lehr- und Erziehungsorganisationen begründet und beleuchtet. Es sprachen in längerer Ausführung Professor Arnold, Zug, Abbé Verpoorten, Direktor des „Office Central de l'enseignement catholique de Belgique“, Bruxelles, und Universitätsprofessor Monsignore Dr. Nicolaus Mailand. Bischof Dr. Waiz faßte die gefallenen Voten kurz zusammen und hierauf wurde einstimmig die folgende Resolution angenommen:

1. Die IV. internationale Konferenz der katholischen Lehr- und Erzieherorganisationen, durch die Internationale katholische Aktion nach Innsbruck zusammenberufen, erkennt die Notwendigkeit der internationalen Fühlungnahme zum Zwecke des Zusammenschlusses.

2. Die Mitglieder der Konferenz konstituieren sich als eine Konferenz der IKA (Internationale katholische Aktion). Der Zweck dieser Konferenz besteht darin, die katholischen Grundsätze auf dem Gebiete der Erziehung und des Unterrichtes zu verwirklichen.

Nun begann die Beratung der Statuten, die in einem Entwurfe vor der Konferenz den Delegier-

ten zugestellt worden waren. In echt katholischem Geiste wurde dieselbe durchgeführt. Es galt eine Menge von Schwierigkeiten zu lösen, da die Verhältnisse in den einzelnen Ländern sehr verschieden sind. Die Begründungen der einzelnen Stellungnahmen und Anträge boten ein farbreichs und höchstinteressantes Bild von der Lage der Schule auf nationalem Boden. Gerade aber diese Verhandlungen bewiesen aufs neue die absolute Notwendigkeit einer übernationalen Schul- und Erziehungsorganisation. Wir werden später Gelegenheit haben, auf einzelne Voten und Darstellungen näher einzugehen.

Am sieben Uhr abends wurden die Verhandlungen abgebrochen. Am acht Uhr begann die große öffentliche Versammlung, zu der sich eine lange Reihe von hervorragenden Persönlichkeiten des Schul- und Erziehungswesens und der öffentlichen Verwaltungen eingefunden hatte. Auch der hochwürdigste Herr Bischof Dr. Waiz gab der Versammlung wieder die Ehre seines Besuchs. In zweistündiger Rede klärte Herr Prof. W. Arnold die Versammlung auf über die Ziele und die Arbeiten der internationalen katholischen Aktion. Bischof Waiz hielt das Schlußwort und im gemütlichen Teil der Zusammenkunft unterhielt ein feingestimmtes Quartett die Gäste durch schöne Tirolerlieder. Spät erst gingen die letzten Teilnehmer hochbefriedigt nach Hause.

Am 29. Dezember begannen die Verhandlungen um 9 Uhr vormittags. Es wurde der zweite Teil der Statuten durchberaten. Gegen elf Uhr konnte zur endgültigen Abstimmung geschritten werden. Der vereinigte und zum Teil abgeänderte Entwurf wurde einstimmig angenommen. Das Zentralbureau der internationalen katholischen Aktion in Zug erhielt den Auftrag, die redaktionelle Ausarbeitung dieser Statuten vorzunehmen.

Nun schritt man zur Behandlung des Arbeitsprogrammes für das Jahr 1925. Auf Antrag von Professor W. Arnold wurde einstimmig beschlossen:

1. Für die Ausbreitung der Konferenz energisch und zielbewußt Propaganda zu machen;
2. Jede vertretende Organisation soll für ihr respektives Gebiet einen informierenden Bericht ausarbeiten lassen über die Lage des Schul- und Erziehungswesens zuhanden des Zentralbureaus der Ika. Zur Erleichterung dieser wichtigen Arbeit soll das Bureau eine Reihe von Fragebogen versenden.

Dr. Professor Arnold nahm diesen Auftrag gerne entgegen und dankte herzlich für die treue und bereitwillige Mitarbeit.

H. S. Bischof Dr. Waiz gab in seinem Schlussworte seiner großen Freude Ausdruck über die wertvolle positive Arbeit der Konferenz u. über den tief katholischen Geist, der die Konferenz von Anfang bis ans Ende beherrschte. Es war der gleiche Geist, wie er den großen Kongress vom August 1924 in Lugano durchflutete.

Mit großer Befriedigung konnte hierauf der Herr Konferenzpräsident, A. Elmiger, die arbeitsreichen Sitzungen schließen.

Das große Hauptresultat der Tagung von

Innsbruck besteht darin, daß nunmehr eine einzige übernationale katholische Lehrer- und Erziehungsorganisation besteht. Die «Association internationale des instituteurs catholiques», die im Jahre 1912 den ersten katholischen pädagogischen Weltkongress von Wien veranstaltet hat, löste sich in der Konferenz auf. Die während des Krieges in Italien entstandene internationale katholische Lehrerorganisation «SCUDOS» von Florenz trat der Konferenz als vierte Gruppe der ordentlichen Mitglieder bei.

Die Konferenz von Innsbruck hat vorzügliche, aufbauende Arbeit geleistet.

-ra-

Schulnachrichten.

Luzern. Der Erziehungsrat erließ Ende Dezember nachstehendes Kreisschreiben an die Schulpflegen und die Lehrerschaft.

Anlässlich der kantonalen Lehrerkonferenz in Hochdorf vom 22. September abhin hielt bekanntlich Dr. Burri, Arzt, in Malsters, ein sehr lehrreiches Referat über die Bedeutung des Alkohols für die Volksgesundheit. In wissenschaftlich wohl begründeter Weise legte der Referent die schädlichen Wirkungen des übertriebenen Alkoholgenusses für die Volksgesundheit dar und war auch gezwungen, darauf hinzuweisen, daß in unserm Kanton in leider nur zu vielen Gegenden die verderblichen Spuren des Alkoholmißbrauches sich ebenfalls bemerkbar machen.

Die Ausführungen und Ermahnungen des Referenten machten damals auf die ganze Versammlung einen sichtlichen Eindruck; allein es darf doch nicht bei dieser einzigen Anregung sein Bewenden haben. Zu groß und verheerend sind die fortwährenden Schädigungen des Alkoholgenusses, und vor allem auch der Lehrer und Schulfreund ist in der Lage, immer wieder wahrzunehmen, wie nachteilig das körperliche und geistige Befinden einzelner Schulkinder vom Alkoholmißbrauch beeinflusst wird.

Wie der Referent von Hochdorf zutreffend dargelegt hat, ist in der richtigen Aufklärung und Belehrung des Volkes über die schädlichen Wirkungen des Alkohols das wirksamste Mittel im Abwehrkampf gegen diesen Krebschaden an unserm Volkskörper zu erblicken. Mit dieser Aufklärungsarbeit muß bereits die Schule einsehen, wie das schon die geltende Schulgesetzgebung der Lehrerschaft zur Pflicht macht. Wir erinnern Sie daran, daß § 77 des Erziehungsgesetzes allen Lehrkräften die Aufgabe zuweist, „der Belehrung über die Schädlichkeit des Alkoholgenusses spezielle Aufmerksamkeit zu widmen“. In § 186 der neuen Volkziehungsverordnung wird es strenge untersagt, den Kindern bei Schulspaziergängen Alkohol zu verabreichen. Auch die frühere Volkziehungsverordnung von 1904 enthielt eine ähnlich lautende Bestimmung. Zur Ehre der Lehrerschaft und der Schulpflegen können wir mit Genugtuung anerkennen, daß uns

seit Jahren keine Mißachtungen dieser Vorschrift bekannt geworden sind. Auch in den Lehrplänen der oberen Klassen der Primarschule, der Sekundar- und der Bürgerschule fehlt der Hinweis auf diese wichtige Erziehungsaufgabe nicht.

Indem wir Ihnen alle diese Vorschriften wieder in Erinnerung rufen, möchten wir Sie dringend einladen, ihnen neuerdings Ihre volle Beachtung zu schenken und in ihrem Sinne bei passendem Anlasse aufklärend und belehrend auf die Ihnen anvertrauten Schüler einzuwirken. Viele unserer Lehrmittel enthalten ebenfalls Stoff, auf den bei der Behandlung solcher Fragen Bezug genommen werden kann.

Für Lehrer und Schulfreunde, welche auf diesem Gebiete sich eingehendere Belehrung verschaffen wollen, verweisen wir auf folgende drei Bücher, welche durch den Alkoholgegner-Verlag in Lausanne bezogen werden können: König, der Alkohol in der Schule; Lindrum, 10 Lehrproben; Taschenbuch des Alkoholgegners. Das letztere Werk, das zum Preise von Fr. 2.40 erhältlich ist, dürfte wohl in erster Linie in Betracht fallen.

Wir möchten die titl. Schulpflegen ersuchen, dahin zu wirken, daß für die Lehrerschaft ihres Kreises eine entsprechende Anzahl des einen oder andern Buches angeschafft wird.

Im weitern behält sich der Erziehungsrat vor, die Behandlung der Alkoholfrage als Konferenzthema vorzuschreiben und durch die Veranstaltung eines Kurses die Konferenzreferenten für ihre Aufgabe besonders vorbereiten zu lassen.

Zum Schlusse wollen wir nicht unterlassen, zu betonen, daß wohl die beste Belehrung, welche der Lehrer seinen Schülern und seiner Gemeinde bieten kann, in dem eigenen guten Beispiele liegt. Der Lehrer, welcher mit Wort und Tat bei Jung und Alt für die Mäßigkeit im Alkoholgenuß wirkt, kann der eigentliche Wohltäter seiner Gemeinde werden.

Uri. Aktivkonferenz, Donnerstag den 15. Jan., in Gurtellen. Das Haupttraktandum bildete diesmal die endgültige Behandlung